



Miltabader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Auslande monatlich 1.60 RM. Einzelnummer 10 Pf. - Direktions-Rt. 50 bei der Oberamtskanzlei Stenographisch-Druckerei Wildbad. - Postamt: Enztalbote Hubert & Co., Wildbad; Vorheimer Generalbaur Filiale Wildbad. - Postfach 201 71 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Kleinanzeige 50 Pf.
Abdruck nach Recht, für Offerten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Rückschuldung weg.
Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 96, Tel. 479. - Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 253

Februar 479

Freitag den 28. Oktober 1932

Februar 479

67. Jahrgang.

Falsche Behauptungen

Reichspräsident und Reichskanzler

Berlin, 27. Okt. In einer ganzen Reihe von Zeitungen werden Gerüchte verbreitet, der Reichspräsident habe seinem Anmut über die Entwicklung der politischen Lage Ausdruck gegeben; das Vertrauensverhältnis zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler habe eine Trübung erfahren. Gegenüber diesen Gerüchten hat der Reichspräsident die zuständigen Stellen ermächtigt, zu erklären, daß er keinerlei derartige Äußerungen getan habe und daß der Reichskanzler nach wie vor sein volles Vertrauen genieße.

Keine Bürgschaft für Karstadt

Berlin, 27. Okt. In einer Berliner Zeitung wird behauptet, die Reichsregierung habe für die Kredite der Akzeptbank an die Warenhaus Karstadt A.G. die Bürgschaft übernommen. Das Reichswirtschaftsministerium erklärt diese Behauptung für eine Erfindung. Entsprechend den Ausführungen des Reichskanzlers vor den Obermeistern des Handwerks hat die Reichsregierung keinerlei Sicherheiten für die Kredite zur Stützung der Karstadt-Aktiengesellschaft übernommen. Die Stützung ist lediglich durch die Akzeptbank erfolgt, die ihre Kredite in Verbindung mit anderen Banken gegeben hat.

Keine Aenderung des Betriebsrätegesetzes

Berlin, 27. Okt. Seit einiger Zeit werden in der Presse angebliche Pläne des Reichsarbeitsministeriums zur Aenderung des § 84 des Betriebsrätegesetzes erörtert. Es soll eine teilweise Aufhebung des Einspruchs gegen Kündigungen wegen unbilliger Härte bevorstehen, von der eine vollständige Befestigung dieses wichtigen Schutzes der Arbeitnehmer in der Krise befürchtet wird. Die Befürchtungen sind grundlos. Was den Erörterungen tatsächlich zugrunde liegt, ist eine Anregung, die von einzelnen Städten an das Reichsarbeitsministerium herangetragen war, durch eine vorübergehende Aenderung des § 84 Ziffer 4 BtRG, die Möglichkeit zu erleichtern, daß langfristig erwerbslose Familienväter im Austausch gegen jüngere Hilfskräfte auf einige Zeit beschäftigt würden. Gelegentlich von Besprechungen mit Vertretern der Spitzenverbände der Arbeitgebervertreter und der Gewerkschaften ist diese Anregung erörtert worden; dabei hat, wie jeder Teilnehmer weiß, der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums betont, daß nicht ein Vorschlag des Ministeriums, sondern eine Anregung von Städten zur Erörterung stehe. Die Gewerkschaften haben die Anregung abgelehnt. Damit ist die Sache erledigt.

Die Luftschulübung in Kassel

Berlin, 27. Okt. Von einer Zeitung wird behauptet, das Verbot der nationalsozialistischen Luftschulübung in Kassel sei auf unmittelbare Veranlassung des französischen Botschafters erfolgt. Von zuständiger Stelle wird diese Behauptung als falsch erklärt. Das Reichswehrministerium hat die Veranstaltung lediglich deshalb verboten, weil es auf dem Standpunkt steht, daß militärische Fliegerverbände nicht für parteipolitische Zwecke zur Verfügung gestellt werden können. Im übrigen wird dieser Standpunkt den beteiligten Stellen der NSDAP rechtzeitig bekannt, trotzdem haben sie die Werbung für die Veranstaltung fortgesetzt.

Neue Nachrichten

Arbeitsdienst für Mädchen?

Berlin, 27. Okt. Die zuständigen Stellen des Freiwilligen Arbeitsdienstes werden sich, wie eine Korrespondenz meldet, unter Beziehung von Vertretern von Frauenverbänden mit der Frage des Freiwilligen Arbeitsdienstes und seiner Ausdehnung auf Mädchen befassen. Die Arbeiten sollen ebenfalls zusätzlich und gemeinnützig sein und in erster Linie Hilfsbedürftigen zugut kommen. Das geschlossene Arbeitslager in Form eines Werkheims sei zu bevorzugen, in das in erster Linie Hilfsbedürftige Mädchen aufgenommen werden sollen, also Empfängerinnen von Arbeitslosen, Krüppeln und Wohlfahrtsunterstützung oder Töchter von Arbeitslosen. Es Arbeitsgebiete seien u. a. vorgezogen Wirtschaftsführung und Küchendienst im Arbeitslager für Männer, Schaffung von Kleingartenland, Unterstützung der Siedlungshelferinnen und Gemeindefachwebern, Werkstattarbeiten für die Winterhilfe, sowie Bereuung von obdachlosen wandernden Jugendlichen in Heimen.

Tagespiegel

Der Londoner „News Chronicle“ meldet aus Moskau, der russische Volkskommissar für Auswärtiges, Litwinow, werde an den Sitzungen des Abrüstungsbüros in Genf vom 3. November ab nicht teilnehmen, da Deutschland der Konferenz fernbleibe. Es sei noch nicht bekannt, wer ihn vertreten werde.

2000 Arbeitslose sind am Donnerstag in London anmarschiert und zunächst im Hydepark gespeist worden.

Der französische Marineminister Lagues hat der Werft in Brest den Auftrag erteilt, den 26 000-Tonnen-Kreuzer „Dünkirchen“ auf Kiel zu legen.

Die Wiener Universität wurde wegen neuer Schlägereien wieder geschlossen. Der amerikanische Gesandte beschwerte sich, daß auch vier Studenten aus Amerika verhaften worden seien. Der Rektor sprach dem Gesandten sein Bedauern aus. - Wären die Vier weggeblieben!

Der dänische Reichstag wurde wegen Ablehnung der Regierungsvorlage über die Valutaregulierung aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 16. November statt.

Kein Konkordat in Baden

Karlsruhe, 27. Okt. Der Parteiausschuß und die Landtagsfraktion der Sozialdemokratischen Partei in Baden erklären: Nach sorgfältiger Prüfung der politischen Lage ist beschlossen worden, dem von der badischen Regierung (Zentrum, Sozialdemokratie und Volkspartei) in Aussicht genommenen Konkordat die Zustimmung zu verweigern. Da unter den jetzigen parlamentarischen Verhältnissen der Abschluß der Konkordatsverträge unmöglich ist, wird die Regierung die Konkordatsvorlage in diesem Landtag nicht mehr einbringen. Ausschlaggebend soll der Mannheimer Flügel der Partei gewesen sein, der nicht nur die Abmachungen von Kloster Hegne vorwarf, sondern auch den mit dem Konkordatsentwurf unzertrennlich verbundenen Vertrag mit der evangelischen Kirche ablehnte. Es wird davon gesprochen, das Zentrum erwäge nun eine Koalition mit den Nationalsozialisten statt der Sozialdemokraten. Der Landtag wäre normal erst im Spätherbst nächsten Jahres neu zu wählen.

Jürgensens Klage abgewiesen

Berlin, 27. Okt. Die Auftritte, die sich in einer der ersten Sitzungen des neuen preussischen Landtags abspielten, hatten jetzt ein gerichtliches Nachspiel. Wie erinnert, war bei der Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Jürgensen erheblich verletzt worden. Er hatte daraufhin gegen den Landtagspräsidenten Kerrl eine Schadenersatzklage angestrengt, und zwar mit der Begründung, der Präsident habe seine Aufsichtspflicht verletzt. Diese Klage ist nunmehr vom Landgericht Berlin abgewiesen worden.

Saukel kommt allein

Weimar, 27. Okt. Der Reichspräsident hat den Besuch der ganzen thüringischen Landesregierung (Minister und Staatsräte) abgelehnt mit der Begründung, die zu behandelnden Angelegenheiten (Not im Thüringer Wald) unterliegen der Zuständigkeit der Reichs- und der Landesregierung, nicht des Reichspräsidenten. Es wäre ohne Vorang, wenn der Reichspräsident in Länderangelegenheiten mit einer Landesregierung verhandeln würde. Der Reichspräsident hat gebeten, es bei der bereits getroffenen Vereinbarung zu belassen, wonach Minister Saukel allein von ihm empfangen werden soll.

Der Religionsunterricht in Südtirol

Wien, 27. Okt. Das italienische Amtsblatt veröffentlichte unlängst eine Verordnung über die Entsendung von 30 italienischen Religionslehrern nach Südtirol. Damit wäre in dieser Gegend der deutsche Religionsunterricht mit der Zeit vollständig ausgeschaltet worden. Nun wurde dem beabsichtigten Vorgehen der italienischen Regierung ein Riegel vorgeschoben. Durch Vermittlung der Bischöfe von Trient und Brigen nahm sich der Papst der Sache an und erteilte den Bischöfen strenge Weisung, wonach eine Tätigkeit von italienischen Priestern, die von auswärts in die Diözesen Trient und Brigen entsandt werden, vollständig ausgeschlossen ist.

Das „Lager des größeren Potens“ aufgelöst

Posen, 27. Okt. Das „Lager des größeren Potens“, die von Dmowski gegründete nationalpolnische Jugendbewegung der Nationaldemokraten, die radikal deutschfeindlich und auch gegen die Warschauer Regierung eingestellt ist, wurde durch eine Verfügung des Posener Wojewoden aufgelöst, da sie sich staatsfeindlich betätigt und die Ruhe und Sicherheit

des polnischen Staats gefährde. - Das „Lager“ umfaßt in Posen nahezu 70 v. H. der politisch tätigen Jugend. Vor kurzem war es in Pommern bereits aufgelöst worden.

Verwahrung des Zentrums gegen die Bezeichnung „Ultramontanismus“ im Rundfunk

Berlin, 27. Okt. Der Generalsekretär der Zentrumspartei, Dr. Bodel, hat beim Reichsinnenminister Beschwerde geführt, daß in der Rundfunkrede eines Herrn Dr. Pleuer über das deutsche Parteiwesen am Mittwochabend für die Deutsche Zentrumspartei die Bezeichnung „Ultramontanismus“ gebraucht worden sei. Es wird verlangt, daß derjenige, der für die Zusammenfassung der Rede verantwortlich gemacht werden könne, sofort zur Rechenschaft gezogen werde.

Bolivien beruft General Rundi

La Paz, 27. Okt. Das bolivische Kabinett hat beschloffen, den deutschen General Rundi zur Rückkehr nach Bolivien einzuladen und ihm das Oberkommando über die im Chaco Boreal gegen die Paraguayer kämpfenden Truppen anzubieten.

General Rundi, der gelegentlich der bolivischen Unruhen im Jahre 1930 Zuflucht in der deutschen Gesandtschaft in La Paz suchen mußte und nach Deutschland zurückkehrte, lebt zurzeit in Berlin. Er erklärte der United Press auf deren Anfrage, daß er noch keine amtliche Einladung erhalten habe und über eine etwaige Wiederannahme seines früheren Postens in Bolivien noch keinerlei Entschluß gefaßt hätte. Rundi war der Organisator der heutigen bolivischen Armee, die er nach preussischem Muster reformierte. Er bekleidete in Bolivien zuletzt den Posten des Generalstabschefs.

Nach einer Meldung aus Washington hat nunmehr auch Bolivien den Vorschlag der neutralen Mächte angenommen, die Feindseligkeiten im Gran Chaco einzustellen, bis die Streitfrage durch Schiedspruch geregelt sei.

Württemberg

Stuttgart, 27. Oktober.

Todesfall. Oberhofkammerrat a. D. Karl v. Böller ist hier im Alter von 78 1/2 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist aus dem Forstdienst hervorgegangen und war, ehe er 1891 in den Dienst der Hofkammer trat, Oberförster im Ochsenhausen. Dem Hofkammerdienst gehörte er bis zum Jahre 1923 an.

Besichtigung der vorstädtischen Kleinsiedlung durch den Reichsarbeitsminister. Von der Landeskreditanstalt wird uns geschrieben: Aus Anlaß seiner Anwesenheit in Stuttgart besichtigte Reichsarbeitsminister Schäffer am 25. d. M. auch die vorstädtische Kleinsiedlung auf dem Steinhaldenfeld in Cannstatt; er sprach dabei allen beteiligten Stellen seine lebhafteste Befriedigung über die geleisteten Leistungen aus.

Ev. Landesexamen. Durch eine Verordnung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen über die Aufnahme in die niederen ev.-theologischen Seminare und die Aufnahmeprüfung (ev. Landesexamen) ist im Anschluß an die neuen Bestimmungen des Ev. Oberkirchenrats bestimmt worden, daß die Aufnahmeprüfung auf Ersuchen des Ev. Oberkirchenrats von der Ministerialabteilung abgehalten wird. Der Gebrauch von Hilfsmitteln ist nicht gestattet. Zur Zeichenprüfung ist zulässig. Den Anforderungen in den einzelnen Prüfungsfächern wird das Lehrziel der fünften Klasse einer gymnasialen württembergischen Schule in dem durch den Lehrplan festgelegten Umfang zu erlangen gelehrt.

Ausstellung Metall und Glas. Vom 22. bis 31. Oktober veranstaltet die Württ. Metallwarenfabrik Geislingen eine Ausstellung von Metall- und Glaswaren im Staatlichen Ausstellungsgebäude, Kanzeistraße 28.

Urteil im Prozeß Rukha gegen Rukha. In dem Zivilprozeß, den die bekannte Operetten-Soubrette Ida Rukha gegen ihre Tochter Mady angestrengt hatte, ist am Samstag die Entscheidung gefallen. Der Tochter wird unter Androhung einer für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Geld- oder Haftstrafe verboten, sich Mady Rukha zu nennen und in Ankündigungen irgend welcher Art sich dieses Namens zu bedienen. Die Gerichtskosten werden beibehalten. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten. Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung von 360 M vorläufig vollstreckbar. Bei dem Namen Rukha handelte es sich um einen Künstlernamen, den die Klägerin schon längere Zeit benützt. Der Klage war daher stattzugeben.

Ein „Vermißter“ wieder gefunden. Vor wenigen Wochen brachten die Zeitungen die Meldung über das Verschwinden eines gewissen Uhrmachers Oskar H. Der Fall scheint sich nunmehr, wie das N. L. berichtet, aufgeklärt zu haben. Schulkinder eines Orts in der Nähe von Stuttgart hatten einen Auftrag zu schreiben über das Thema: „Wo gehe ich am liebsten hin?“ Fast ohne Ausnahme schrieben die Kinder



„In den Wald zum Oskel Jakob“. Erzieher und Verwaltungsbeamte verfolgten die Sache, und da stellte sich heraus, daß der Vermittler auf seinen Wanderungen regelmäßig jene Gegend besucht hatte, um Kinder an sich zu locken und unsittliche Handlungen an ihnen vorzunehmen. Man erwißte den „Oskel Jakob“ und setzte ihn sofort hinter Schloß und Riegel.

Gedenkfeste für die Opfer des Weltkriegs. Die württembergische Regierung und die Stadtverwaltung Stuttgart werden am diesjährigen Gedenktag für die Opfer des Weltkriegs, am Sonntag, den 20. November, nachmittags 3 Uhr auf dem Waldfriedhof wiederum eine gemeinsame Gedenkfeste veranstalten. Die Vereinigungen und Verbände, die geschlossen an dieser Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, sich beim Polizeipräsidenten Stuttgart, Kommando der Schutzpolizei, Einzeldienst (Akademie) bis spätestens 12. Nov. anzumelden und hierbei die Teilnehmerzahl anzugeben.

Wahlaufruf des württ. Bauernbunds. In dem Wahlaufruf des württ. Bauern- und Weingärtnerbunds heißt es: Wir kämpfen für ein besseres nationales Deutschland, dessen Erneuerung nach unserer festen Überzeugung nur von einem nationalen Bauerntum ausgehen, nicht aber großstädtische und sozialistische Kreise als Träger haben kann. Eine Regierung, die von Parteien abhängig ist, wird nicht in der Lage sein, ihre Ziele durchzusetzen. Deshalb richtet sich unser Kampf gegen die Parteiherrschaft und die Landhändlerpolitik, er richtet sich aber auch gegen jeden Versuch der Parteidiktatur und verlangt eine Verfassung, die eine vollständige Mitarbeit und Zusammenarbeit von Volk und Regierung möglich macht.

Fortbestehen der Wirtschaftspartei? Eine Vertreterversammlung des Landesverbandes der Wirtschaftspartei beschloß, die Partei in Württemberg weiterzuführen. Der Versuch einer Auflösung durch den früheren Landesvorsitzenden wurde nicht anerkannt und als ungültig erklärt. Mit der Führung des Landesverbandes wurde bis auf weiteres Schreiner-Ehrenobermeister Fr. Siller, Ludwigsburg beauftragt. Die Reichstagswahlliste der Partei für Württemberg enthält folgende Namen: Emil Köster, Vorsitzender des Deutschen Gastwirterverbands, Berlin-Steglitz; Eduard Hender, Dachdeckermeister, Schwab. Gmünd; Hermann Dreiwig, Bäckermeister, Berlin-Lichtenberg; Jakob Ludwig Mollath, Vorsitzender des gewerblichen Kraftverkehrs, Berlin.

Die „Süddeutsche Zeitung“ schreibt zu dem Beschluß unter der Überschrift „Mißlungener Trick von Schreinermeister Siller“: Der Versuch ist eine bewußte Irreführung der Öffentlichkeit. Der Landesverband Württemberg der Wirtschaftspartei hat sich bekanntlich der Deutschnationalen Volkspartei angeschlossen. Dieser Anschluß wurde ordnungsmäßig beschlossen, und es ist deshalb vollkommen ausgeschlossen, daß einige Querulanten einen neuen seltensgemäßen Beschluß herbeiführen konnten. Die Wirtschaftspartei hat in Württemberg und auch im Reich aufgehört zu bestehen. Selbst auf dem Reichsparteitag am 9. Okt. in Berlin waren nur drei Vertreter aus dem Reich anwesend. Der Anschluß des Landesverbandes Württemberg an die Deutschnationale Volkspartei wurde nahezu einstimmig beschlossen. Einverständnis mit dem Anschluß waren: die Ortsgruppen Biberach mit dem 2. Vorsitzenden Franz Bietigheim, Calw, Crailsheim, Eßlingen, Gaildorf, Gmünd, Herrenberg, Liebelszell, Ludwigsburg, Waiblingen, Waiblingen, Zuffenhausen usw. Es ist also schon deshalb gar nicht möglich, daß in Stuttgart eine „Wahlkreisversammlung“ der Wirtschaftspartei stattfinden konnte.

Gefallenengedenktag. In einem Erlaß des Ev. Oberkirchenrats werden die Kirchengemeinden ersucht, am Gefallenengedenktag, der am letzten Sonntag des Kirchenjahres (20. Nov. d. J.) begangen wird, von 12 bis 12.15 Uhr mittags ein volles Geläute zu veranstalten. Die Geistlichen werden bei den Gottesdiensten in Predigt und Gebet auch der Opfer des Weltkriegs gedenken und sich, wo sonst an diesem Tag ihr Dienst erbeten wird, zur Verfügung stellen.

Zum Gedächtnis an den Tod Gustav Adolfs. Am 6. November sind es 300 Jahre, daß Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen den Tod gefunden hat. Durch Erlaß des Ev. Oberkirchenrats werden die Geistlichen daran erinnert, an seinem Todestag, der in diesem Jahr mit dem Reformationsfest zusammenfällt, im Gemeindegottesdienst der göttlichen Führung in der Sendung Gustav Adolfs zu gedenken.

Eine größere Pilzausstellung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart am Sonntag, den 23. Oktober, von 11 bis 19 Uhr, und am Montag, den 24. Oktober in der Turnhalle der Schloßmittelschule gegenüber der Sickeranlage gibt jedermann Gelegenheit, kostenlos die Pilzflora des Herbstwaldes zu besichtigen. Am Montag ist sie nochmals von 8 bis 13 Uhr geöffnet und auch geschlossenen Schulklassen zugänglich.

Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Kunter.

46. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

An den zuständigen Stellen wurde ernsthaft beraten, unter welchen Bedingungen man die Freilassung des Mordverdächtigen wagen könne. Unter dem Druck kunstfreundlicher Kreise und bekannter Persönlichkeiten war man schließlich bereit ihn nach Erfüllung gewisser Voraussetzungen aus der Haft zu entlassen. Die Stellung unter Polizeiaufsicht wurde aber zur Bedingung gemacht.

Bert Brilon lehnte es ab, auf die Bedingungen einzugehen; erklärte, er wolle das Gefängnis so lange nicht verlassen, bis seine Unschuld einwandfrei bewiesen sei und forderte nur Beschleunigung des Verfahrens. —

Zuweilen kam Ute.

Sie war immer dunkel gekleidet und von einer auffälligen Scheu in ihrem Wesen. Von einer Scheu und einem Taftgefühl, derentwegen er sie bewunderte und anbetete.

Heilig und köstlich waren ihm die Minuten, die sie in dem kargen, unwürdigen Raum bei ihm verbrachte. Sie sprachen nie viel, nur zage, schüchterne Worte. Das Schweigen gab ihnen viel mehr, als es Worte hätten tun können. Aber an den Schattens um ihren Augen sah Bert Brilon, daß sie sich um ihn grämte. Sein Aussehen jedoch war auch erschreckend für diejenigen, die ihn gut kannten. Sein Gesicht war tranthaft blaß; die Spuren dieser Leidenszeit gruben sich ihm tief ein; er magerte sehr ab.

An Constanze Brezina dachte er eigentümlicherweise

ep. Vom Landesauschuss gegen den Alkoholismus. Das Staatsministerium hat den Urlaub des Oberreallehrers Bihler-Stuttgart zur Fortsetzung seiner hauptamtlichen Arbeit für den Landesauschuss gegen den Alkoholismus bis zum 31. März 1933 verlängert. Unter den vorliegenden Umständen kann die umfassende Tätigkeit des Landesauschusses nur von einem hauptamtlichen Geschäftsführer befriedigend geleistet werden. Oberreallehrer Bihler, der in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag begeht, kann auf eine 25jährige soziale Tätigkeit, hauptsächlich auf dem Gebiet der Alkoholkrankenfürsorge und seit 1921 der gährungslosen Obstverwertung zurückblicken.

Oberlandjäger. Das Kommando des Landjägerskorps hat 116 Landjägern die Amtsbezeichnung „Oberlandjäger“ verliehen.

Einfuhr von Hengsten und Stuten aus Italien. Durch Verordnung des Innenministeriums ist im Einvernehmen mit dem Reichsministerium des Innern das am 15. September 1927 erlassene Verbot der Einfuhr von Hengsten und Stuten aus Italien aufgehoben worden. Das in derselben Verordnung außerdem enthaltene Verbot der Einfuhr von Hengsten und Stuten aus Spanien bleibt bis auf weiteres bestehen.

Krankheitsstatistik. In der 41. Jahreswoche vom 9. bis 15. Oktober wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 64 (tödlich 2), Kindbettfieber 2 (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 13 (24), Scharlach 69 (—), Typhus 1 (—), Paratyphus 2 (1), Spinale Kinderlähmung 3 (—).

Ausstellung im Kronprinzenpalais. Die Ausstellung „Kinder- und Schülerarbeiten aus dem Gebiete des bildhaften Gestaltens“ im Kronprinzenpalais, die sich eines außerordentlich lebhaften Besuchs erfreuen durfte, ist am Sonntag, 6. November, zum letztenmal zugänglich.

In der Jurypalast-Kunstausstellung, die zurzeit im Ausstellungsgelände am Interimsheaterplatz stattfindet, wurden die beiden Gemälde Manfred Henninger, „Landschaft“ und Karl Schäfer, Ulm, „Dame in Rot“ von der Staatsgalerie angekauft.

Senkung der Schlachthofgebühren. Der Gemeinderat stimmte im Hinblick auf die Einführung der Schlachtfleuer der sofortigen Senkung der Schlachthofgebühren um insgesamt 15 000 Mark zu. Es wurde ferner ein Antrag angenommen, demzufolge das Bürgermeisteramt der Wirtschaftsabteilung Vorschläge ausarbeiten solle, die eine weitere Senkung der Gebühren vorsehe, sobald man einen Ueberblick über die Einnahmen aus der Schlachtfleuer hat.

ep. Von der Evangelischen Bauernschule. Ein wichtiges Ereignis im Leben der Evang. Bauernschule war die Umfiedlung von ihrem bisherigen Heim in Serach bei Eßlingen nach Lorach. Am 6. April ist sie im dortigen Kloster eingezogen. Mit Hilfe von Bauernschülern und Arbeitslosen wurde das neue Heim eingerichtet und am 22. Mai mit einer schlichten Feier eingeweiht. Der Freundeskreis der Evang. Bauernschule ist im letzten Jahr um weitere 100 Mitglieder gewachsen. Im Winter 1930/31 wurde die Schule in drei Kurven von 90 Schülern besucht. Die Treffen und Freizeiten im Sommer litten stark teils unter der Wirtschaftsnote, teils unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen. Die Räume der Bauernschule werden auch für mancherlei andere Zwecke zur Verfügung gestellt. So fanden während des Sommers verschiedene Freizeiten des Landesverbandes evangelischer Arbeiterinnenvereine und eine Müttererholung des Evang. Volksbunds statt. Am 1. Juni ist Dr. Adolf Seifert im Kloster aufgezogen und hat im Auftrag des Finkensteiner Bundes zwei stark besuchte Singwochen abgehalten. Die Jugendherberge mit ihren dreißig Betten wurde von verschiedenen Jugendgruppen für Freizeiten gern aufgesucht. Am 25. Mai nahm die Bauernschule einen freiwilligen Arbeitsdienst von 30 Mädchen auf. Für den kommenden Winter liegen wieder Anmeldungen für neue Kurse vor, die zu der Hoffnung berechtigen, daß die Kurse wieder voll besetzt werden können.

Weitere Unterkunftsplätze für Obdachlose. Der Gemeinderat beschloß, am Obdachlosenheim an der Wolfstrasse, das weit über 200 Betten enthält, einen Anbau zu errichten, da in der nächsten Zeit mit einer weiteren Steigerung der durchziehenden Erwerbslosen gerechnet werden muß. Auch wurde beschlossen, in der Beschäftigungsanstalt im Obdachlosenheim den Dachstock auszubauen, um für die Erwerbslosen weitere Schlafräume zu schaffen. Die Gesamtkosten betragen 26 000 Mark.

Krankheitsstatistik. In der 40. Jahreswoche vom 2. Okt. bis 8. Oktober 1932 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 57 (tödlich 1); Kind-

selten. Aber manchmal stieg doch eine große Bitterkeit in ihm auf, als er feststellen mußte, daß sie nach zwei Wochen Haft, und nachdem ihn fast alle guten Bekannten besucht hatten, noch kein einziges Mal den Weg zu ihm gefunden hatte. So schnell war er vergessen oder von ihr verworfen worden? —

In der dritten Woche der Untersuchungshaft übergab er Buzhorn und Naumann, die ihn regelmäßig gemeinsam besuchten, die fertige Handschrift seines Dramas „Licht der Ewigkeit“.

Die Beiden waren unsagbar erstaunt über die neueste, zweifellos großenteils im Gefängnis entstandene Schöpfung des Dichters, von deren Existenz sie nicht die mindeste Ahnung gehabt hatten.

In großer Eile und Spannung kehrten sie heim, schlossen die Türen zum Büro hinter sich ab, als gingen sie einem lichtschuen Gewerbe nach und beugten sich alsbald über die lose zusammengefügte Blätter, die sie erst aus der Hand legten, als sie die letzte Zeile gelesen hatten.

Ueber die Aufführung der Oper „Kosputin“ schlossen die Amerikaner mit dem Komponisten Kurt Bloch einen Vertrag ab. Von diesem großen Opernerfolg des Theaterwinters versprach man sich auch für Amerika viel. Bloch würde seine Oper in den großen Städten selber dirigieren. Die Tournee wurde auf ein halbes Jahr berechnet und sollte am 1. September beginnen.

Gleichzeitig verpflichtete man die Schauspielerin Constanze Brezina für dieselbe Zeit nach Amerika. Es traf sich günstig. Ihr Kontrakt mit dem Schauspielhaus lief am 1. Juli ab und sie konnte also ohne Schwierigkeiten ihr neues Engagement am 1. September antreten. Sie sollte abwech-

selstfieber — (1); Körnerkrankheit 1 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 14 (24); Scharlach 76 (—); Paratyphus 5 (—), Spinale Kinderlähmung 2 (—).

Chr. Belfer AG. ehrt ihre Jubilare. Am Mittwoch abend, den 26. Oktober, versammelten sich im festlich geschmückten großen Saal des Herzog Christoph auf Einladung der Geschäftsleitung die Angestellten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Chr. Belfer AG., um die Feier der 25jährigen Geschäftszugehörigkeit von sieben Jubilaren (Frau Johanna Boettinger, Herren Georg Eberth, Martin Flieg, Johannes Haas, Wilhelm Herrmann, Karl Luz, Christian Preisendanz) festlich zu begehen. Mit einer vortrefflichen, warmherzigen Rede begrüßte die Geschäftsleitung die Anwesenden unter Hinweis auf den Sinn und die Bedeutung der Feier. Sodann wurden die Jubilare von der Firma durch prächtige Geschenke geehrt und allseitig beglückwünscht. Der Deutsche Buchdruckerverein ehrte die Jubilare durch Ueberreichung einer Plakette und einer Ehrenurkunde. Gute Gesangsvorträge des dreifachen Quartetts des Singchors der Buchdrucker-Gesellschaft wechselten mit Vorträgen und Reden. Die harmonisch verlaufene würdige Feier, die durch ein Abendessen gewürzt war, wird den Teilnehmern, unter denen sich auch die zahlreichen älteren Jubilare der Firma befanden, noch lange in Erinnerung bleiben und zeigte das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Stuttgart, 22. Okt. Ernennungen im Justizdienst. Der Staatspräsident hat den Amtsgerichtsrat Amtsgerichtsdirektor Gugeler in Balingen seinem Ansuchen gemäß auf die Amtsgerichtsratsstelle in Urach versetzt, den Amtsrichter Goppelt in Gaildorf zum Amtsgerichtsrat in Rottenburg ernannt, dem Amtsrichter Walter Jais in Böblingen die Amtsgerichtsbezeichnung Amtsgerichtsrat verliehen und die Gerichtsoffiziere Flohr, Hilfsberichterstatter im Justizministerium, zum Amtsrichter in Leonberg und Dr. Däubler bei dem Amtsgericht Stuttgart I zum Amtsrichter in Ulm ernannt.

Die kleine Anfrage der Abgeordneten Murr (Nat.-Soz.) und Genossen betr. Verkauf der fürstlichen Domäne Louisgarde, hat das Wirtschaftsministerium wie folgt beantwortet: Falls die schon vor Eingang der Anfrage eingeleiteten Erhebungen ergeben, daß die Domäne Louisgarde sich zur landwirtschaftlichen Besiedlung eignet, wird die Württ. Landesrecht GmbsH. ermächtigt werden, von ihrem Verkaufsvorhaben Gebrauch zu machen. Dies wird aber nur unter der Voraussetzung möglich sein, daß es gelingt, die hierfür erforderlichen Mittel, die zur Zeit noch nicht zur Verfügung stehen, flüssig zu machen.

Verhaftung des kommunistischen früheren Reichstagsabgeordneten Buchmann. Vom Polizeipräsidenten wird mitgeteilt: In der Nacht auf 27. Oktober ist der frühere Reichstagsabgeordnete Buchmann auf Grund eines Haftbefehls des Reichsgerichts bei einer Sitzung der Bezirksleitung der Württ. KPD. festgenommen worden.

1045 Arbeitsdienstwillige. Gegenwärtig sind beim Arbeitsamt Stuttgart 28 Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes im Gang. Für weitere fünf Maßnahmen ist der Antrag auf Förderung bereits gestellt. Von den vorhandenen Arbeitsdiensten werden 13 als geschlossene Bager durchgeführt, Halboffene Lager bestehen 6. Von den 28 Arbeitsdiensten entfallen 2 auf das Gebiet der Bodenerneuerung, 4 auf das Gebiet der Errichtung von Siedlungen und Kleingartenland, 6 auf Verkehrsverbesserungen, 5 auf Hebung der Volksgesundheit, 7 auf Notbismmaßnahmen, 8 auf Forstarbeiten, 1 auf sonstige Maßnahmen. Besondere Erwähnung verdienen die Notbismmaßnahmen. Drei derartige Arbeitsdienste sind in den Remstalgemeinden Endersbach, Grohhoppach und Stetten zur Behebung der Hagelschäden eingeleitet. Weiter gehören dazu vier weibliche Arbeitsdienste, die im Rahmen der Winterhilfe zur Durchführung gelangen. In den eingerichteten 28 Arbeitsdiensten sind zur Zeit gleichzeitig 1045 Arbeitsdienstwillige beschäftigt.

Bund für Vogelschutz. Der Bund für Vogelschutz hält seine 33. Mitgliederversammlung am 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal der Gewerkschule, Seidenstraße 43 ab. Ing. S. Hähnel-Engen wird einen Vortrag über „Die staatlich anerkannte Muster- und Versuchstation des Bundes (Schußgebiet Behr) Steadon (Anhalt)“ unter Vorführung von Lichtbildern halten.

Vom Hundesport. Der Gesamtvorstand der württemb. Hundezüchtervereinigungen beschloß in einer Tagung im Hindenburgbau, eine Eingabe an Staat und Stadt zu richten, um die Wiederholung der Massentötung von Hunden vor dem nächsten Steuertermin zu unterbinden. Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Bundes württ. kynologischer Vereine am 1. April 1933 soll eine Jubiläumsfeier im Hindenburgbau abgehalten werden, der am 2. April eine Hundeausstellung in der Gewerkschule folgen soll.

selnd als Medea, als Lady Macbeth und dann in dem neuesten erfolgreichen Drama „Erlöserin“ gastieren. Wegen des Aufführungsrechts der „Erlöserin“ mußte man noch mit dem Verfasser unterhandeln, wenn er aus dem Gefängnis zurückkehrte, was nur eine Frage von Tagen sein konnte, wie man allgemein annahm. Für einen Reklametruck dauerte der Aufenthalt hinter Gittern nun doch schon etwas lange. Niemand glaubte auch nur entfernt an die Möglichkeit, daß Brilon etwas mit dem Mordfall zu tun haben könne.

Bert Brilon hatte im Gefängnis grundsätzlich sein Einverständnis mit der Aufführung des Dramas „Erlöserin“ in den Vereinigten Staaten gegeben. Auch, daß die Brezina die Hauptrolle spielen würde, hatte er gutgeheißen. Jetzt ließ sich Brezina einmal im Gefängnis bei ihm sehen.

„Nimm mir nicht übel, lieber Freund, daß ich dich bisher nicht besuchte“, sagte sie nach kurzer Begrüßung, „aber diesen Besuch hast du mir wohl auch nicht zugemutet. Es kostet mich wahrhaftig viel Ueberwindung. Ich kann dir auch den Vorwurf nicht ersparen, daß du dich diesem Skandal nicht hättest aussetzen dürfen. Du kannst dir eine solch zweifelhafte Sensation gewiß noch nicht leisten.“

„Ich habe mich nicht selbst verhaftet, wie manche zu denken scheinen, sondern ich bin verhaftet worden“, entgegnete Bert Brilon ernst. „Der Mordverdacht, der auf mir lastet, ist stärker als ihr ahnt.“

„Am Ende wirst du gar als Mörder verurteilt?“ fragte sie leichtsin, unarmherzig.

Der Gefangene sah sie prüfend an. Die Distanz zwischen ihr und ihm wurde wieder erschreckend fühlbar. „Könntest du mich für den Mörder halten?“ fragte er.

(Fortsetzung folgt).

Aus dem Lande.

Eßlingen, 27. Okt. Der Reichsarbeitsminister in Denckendorf, von der Besichtigung eines Arbeitslagers Groß-Stuttgart kommend, stattete Reichsarbeitsminister Dr. Schäfer dem weiblichen Arbeitslager in der Volkshochschule Denckendorf einen Besuch ab. Im Arbeitslager Denckendorf sind gegenwärtig 20 Mädchen aus allen Gegenden Württembergs mit Instandsetzung, Waschen, Bügeln, Nähen und Flecken in den geschlossenen Lagern des ganzen Landes anfallenden Wäsche beschäftigt.

Korb, 27. Okt. Waidlingen, 27. Okt. Gefährlicher Bettler. Vormittags trieb sich ein aufdringlicher Bursche bettelnd in Korb herum. Von einem Landjäger angehalten, wurde er unerschämmt und widerständig und bedrohte den Beamten mit den gemeinsten Schimpfwörtern. Als er abgeführt werden sollte, rief er sich los und flüchtete. Bei den ersten Häusern von Steinheim wurde er von dem Landjäger wieder eingeholt, wobei er heftigen Widerstand leistete und dem Landjäger durch Faustschläge ins Auge und Gesicht mehrere Verletzungen beibrachte. Mit Hilfe von Bürgern wurde der Bursche überwältigt und in den Ortsarrest verbracht. Dort beleidigte er den ihn zur Ruhe mahnenden Bürgermeister ebenfalls und setzte seinen Widerstand fort. Bei seiner Durchscheidung wurde ein Geldbetrag von 16 Mark gefunden. Es handelt sich um einen 28 J. a. Hilfsarbeiter aus Bayern, der wahrscheinlich schon viel auf dem Kerbholz hat.

Winnenden, 27. Okt. Der Massenmörder Wagner nach Tübingen verbracht. Wie der „Remstalbote“ hört, ist der berühmte Massenmörder Lehrer Wagner aus Eglosheim, der vor dem Krieg viel Unheil anrichtete (u. a. zündete er in Mühlhausen a. d. Enz viele Häuser an und schöß 13 Personen nieder) letzter Tage von der Heilanstalt Winnenden nach der psychiatrischen Klinik nach Tübingen verbracht worden, um auf seinen gegenwärtigen Geisteszustand untersucht zu werden. Wagner soll in den letzten Jahren durchaus den Eindruck eines ganz normalen Menschen gemacht haben. Falls er für geheilt erklärt würde, könnte er möglicherweise entlassen werden. Und wenn dann ein Rückfall kommt? Damals war er in Degerloch tätig.

Reutlingen, 27. Okt. Todesfall. Gestern vormittag ist im Alter von 89 Jahren der frühere Fabrikant Christian Grözingen gestorben. Er war Gründer der Maschinenfabrik Grözingen, die er im Jahr 1907 seinem Sohn übergab, der sie bis zu den Inflationsjahren weiterführte, wo sie an die Reichspost verkauft wurde, die auf dem Grundstück das jetzige neue Postamt erbaute. Viele Jahre gehörte er dem Bürgerausschuß und Gemeinderat an. Bekannt war Christian Grözingen auch als Jäger.

Rottenburg, 27. Okt. Kirchenmusikdirektor. Der Bischof hat den Chordirigenten Oberlehrer Eugen Wesserschmid in Ulm (St. Elisabeth) und Oberlehrer Wilhelm Baizenegger in Friedrichshafen den Titel eines Kirchenmusikdirektors verliehen.

Nußlingen, 27. Okt. Spaichingen, 27. Okt. Niedrige Holzpreise — Gute Arbeitslage. In der hiesigen Gemeinde betrug der höchste Holzpreis in einem der letzten Jahre 65 000 M.; heuer wurden nur 13 000 M. erzielt. — In den hiesigen Industrien (Samt- und Nadelweberei) ist wieder Bollarbeit mit der ganzen vormaligen Belegschaft aufgenommen worden. In der Nadelweberei ist die 50-Stundenwoche eingeführt, auch werden Neueinstellungen vorgenommen.

Heiligenbrunn, 27. Okt. 75 Jahre Kloster und Erziehungsanstalt Heiligenbrunn. Am Sonntag beging das Kloster und Erziehungsanstalt Heiligenbrunn die Feier seines 75-jährigen Bestehens. Bei dem Festgottesdienst hielt Bischof Dr. Spröhl die Predigt. Anschließend war eine Feier im Festsaal, wo Superior Göber über die Geschichte und das Wirken des Klosters und der Erziehungsanstalt sich verbreitete.

Rottweil, 27. Okt. Obstüberfluß im Bezirk Rottweil. Am Sonntag hatten in Zimmern ob Rottweil Mitglieder des Bezirks-Obstbauvereins aus Zimmern o. N., Hausen o. R., Hölzingen, Rottweil, Wellendingen und Hinterschönbühl in der „Somme“ eine Obstschau aufgebaut. Der Vertreter der Württ. Landwirtschaftskammer Stuttgart, Gartenbauamt Hiller, unterzog die Obstschau einer gründlichen Prüfung in bezug der angeführten Sortenbezeichnungen und anerkannte den Fleiß der Aussteller. Nachmittags sprach Gartenbauamt Hiller-Stuttgart über „Maßnahmen zur Sicherung der Obstserträge“. In der Aussprache wurde angeregt, in der auswärtigen Presse auf den Obstreichum und „Leberschuß“ im Bezirk Rottweil hinzuweisen.

Göppingen, 25. Okt. Weinauto überschlägt sich. Ein Lastwagen einer hiesigen Brauerei, der am vergangenen Freitag im Remstal Weinbeladen remstalwärts fuhr, blieb an einer etwas steilen Stelle stehen. Er lief zurück und überschlug sich. Annähernd 1000 Liter Wein flossen auf die Straße. Von den Insassen wurde ein Fahrteilnehmer verletzt, während der Lenker und die übrigen Personen mit dem Schrecken davontamen. Der Sachschaden ist bedeutend.

Ulm, 25. Okt. Fahrlässige Tötung. Bei Gleisarbeiten auf dem Güterbahnhof war am 23. August d. J. ein laufender leerer Güterwagen in eine Kette Gleisarbeiter hineingefahren. Dem später gestorbenen Kottenführer Ströbel wurde ein Arm, dem Arbeiter Dambacher ein Fuß abgefahren. Der mit dem Sicherheitsdienst betraute Eisenbahnarbeiter hatte seinen Platz für kurze Zeit verlassen, und er hatte sich nun vor dem Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu 100 Mark Geldstrafe an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

Verstorbener Selbstmord. Wie gemeldet wird, hat am Samstag ein 19 J. a. Mädchen auf dem neuen Friedhof Selbstmord mit Salzsäure verübt. Sie wurde auf dem Grab ihrer Zwillingstochter beobachtet und mit schweren Brandwunden im Mund und Hals ins Krankenhaus verbracht.

Brandstiftung. Der verheiratete Kronenwirt Gantner von Albershausen a. d. Göttingen hatte sich wegen Brandstiftung zu verantworten. In der Nacht zum 19. Juli ist der Dachstuhl des Gasthofs zur Krone in Albershausen niedergebrannt. Der Angeklagte, der ein sog. Quartalsläufer ist, bestreitet die Tat. Die Zeugnisaussagen waren aber belastend und seine Branddrohungen gegen andere und gegen sich selbst wurden ihm zum Verhängnis. Schon im Jahre 1928 ist die Scheuer des Gasthofs zur Krone abgebrannt. Auch damals stand er unter dem Verdacht der Brandstiftung. Das Gericht hielt den Angeklagten, der in der Brandnacht mit dem Rad verschwunden war und in der Brandnacht wegen Betrugs und falscher Namensangabe Freudenstadt wegen Betrugs und falscher Namensangabe

festgestellt wurde, für schuldig und verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Saulgau, 25. Okt. Unehrllicher Finder. Am Samstag ließ ein auswärtiger Geschäftsmann seinen Geldbeutel mit größerem Geldbetrag in der öffentlichen Fernsprechzelle des Saulgauer Postamts liegen. Der Insatzenreisende W. R. aus E. konnte es sich, nachdem er ebenfalls den Fernsprecher benutzt hatte, nicht verjagen, den Geldbeutel in unehrllicher Absicht an sich zu nehmen. Den Bemühungen des Landjäger-Stationskommandos ist es gelungen, den hartnäckig leugnenden Täter, der sich im letzten Augenblick des Geldbeutels im Abort einer hiesigen Wirtschaft entledigte und einen Brief mit 70 RM. Inhalt zu verschlucken suchte, zu überführen und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis einzuliefern.

Weingarten, 25. Okt. Eine Rede des Finanzministers. Finanzminister Dr. Dehlinger sprach hier in einer deutschnationalen Versammlung. Er betonte, daß die Regierung v. Papen ein anderer Geist befehle als die bisherigen Parteiregierungen. Die Macht von Zentrum und Sozialdemokratie sei gebrochen. Das deutschnationale Programm entspreche in diesem dem der Papenregierung. Die Schlachtsteuer in Württemberg sei notwendig gewesen. Schuld an der Schlachtsteuer sind die Parteien, die 1928 die Gebäudemischungssteuer mit 4 Mill. Mark aus dem Haushalt herausgenommen haben, um sie für Wohnungsbauten zu verwenden. Diese verurachten in 3 Jahren den Abmangel von 12 Mill. Mark. Um von der Partei unabhängig zu sein und nur dem Gewissen folgen zu können, habe er sein Landtagsmandat niedergelegt.

Friedrichshafen, 25. Okt. Geplantes Heiratschwindler. Am 1. August d. J. eröffnete hier der 1906 in Ravensburg geborene Otilieb Mayer eine Schuhmacher-Reparaturwerkstätte unter der Bezeichnung „Tip-Top“, nachdem er zuvor in Ravensburg ein solches Geschäft betrieb. Mayer ist gelernter Kellner. Da er bereits des öfteren Gelegenheit hatte, im Gefängnis zu sitzen und dort in die Schuhbranche etwas Einblick erhielt, konnte er ein solches Geschäft hier führen. Sein Hauptberuf war aber der Heiratschwindler. Seine Opfer sind etwas beschränkte Mädchen, von denen er wußte, daß sie Geld auf der Seite hatten. So ver sprach er einer 25-jährigen aus dem Oberamt Ravensburg das Heiratsgeld und lockte ihr 1500 Mark heraus. In allem hin kaufte ihm diese auch noch ein Motorrad. Mit ihr verlobte er sich im September, obwohl er sich bereits im Juli mit einer andern, ebenfalls aus dem Oberamt Ravensburg, die ihm 600 M. gab, verlobt hatte. Mayer war seiner Sache so sicher, daß er zur zweiten Verlobung seine erste Braut einlud. Mit seinem Motorrad fuhr er mit seinen beiden Bräuten auf Sojus nach Konstanz, um dort seine zweite Verlobung gründlich zu feiern. Letzter Tage besah er noch die Freiheit, hier in Friedrichshafen in der Müllingerstraße eine Wohnung zu mieten. Beide Bräute warteten auf die Hochzeit, aber die Polizeidirektion hat den Gaunereien Mayers vorzeitig ein Ende gemacht. Es ist möglich, daß Mayer auch anderen Mädchen Heiratsanträge machte und aus ihnen Geld herauslockte.

Trossingen, 26. Okt. Die Saurierkunde. Nach einer Arbeitszeit von fünf Monaten hatte die Leitung der Ausgrabungen die Einwohnerschaft zu einer Schlußfeier mit Vortrag eingeladen. Dr. Seemann, der Konseruator der Württ. Naturhistorischen Sammlung, hielt einen Vortrag, der durch zahlreiche gute Lichtbilder unterstützt wurde. Geborgen wurden vier vollständige und zwölf unvollständige Skelette, unter letzteren viele sehr schöne Einzelteile z. B. ein ungewöhnlich gut erhaltener Schädel, dessen eine Schädelfröbe, die 45 Zentimeter breit und 60—65 Zentimeter lang gewesen sein mag, ferner der Pflanzenfund. Die Fundgrube ist nunmehr 50 Meter breit und 9 Meter hoch geworden und umfaßt eine Fläche von 600 Quadratmeter. Der Abraum beträgt 4000 Kubikmeter. Die Bergungsarbeiten waren sehr schwierig, weil die Schichten teilweise sehr locker sind. Es mußten immer ganze Blöcke, also Fossil samt umhüllender Mergelschicht, eingegipft und dann losgelöst werden. Man hofft, in Jahresfrist die Schädelfröbe und den schönsten Saurier präparieren zu können. Das Arbeitslager wird demnächst geschlossen.

Bernstadt, 24. Okt. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Schuhbauer Hans Dürr gewählt. Er ist der Sohn des bisherigen Bürgermeisters, der am 11. September nach fast dreijähriger Amtszeit gestorben ist.

Laupheim, 24. Okt. Der neue Oberamtsstierarzt. Der Staatspräsident hat dem Hilfsberichterstattung im Innenministerium, Oberstierarzt Dr. med. vet. Nikolaus Maier, die hiesige Oberamtsstierarztstelle übertragen.

Von der bayerischen Grenze, 24. Okt. Tödlicher Sturz. Der verheiratete Elektromonteur Hans Schuster stürzte in der Nähe von Niedlingen bei Donauwörth bei Ausbesserungsarbeiten vom Hochspannungsmast und verschied alsbald.

Das Messer. In Bachhagen wurde anlässlich eines Streits der verheiratete Maschinenarbeiter Michael Boras von dem Schlosser Anton Sturm so schwer durch Messerstiche verletzt, daß Boras nunmehr gestorben ist.

Vom bayrischen Allgäu, 24. Okt. Durch Leichtsinns ums Leben gekommen. Der Landwirt Johann Heiß von Westerham hängte sich mit seinem Fahrrad an ein Pferdebesteck. In der Nähe von Memmingen kam das Auto eines Arztes entgegen, das Heiß erfasste und auf die Seite schleuderte. Er wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb.

Bei der Bürgermeisterwahl wurde gewählt: In Weingarten Dr. Lütjungen Alfons Käfer.

Lokales.

Wildbad, 28. Oktober 1932.

Das silberne Ehejubiläum können heute feiern Karl Bolz, Gasmeister und Frau Pauline, geb. Lutz; am Samstag die Eheleute Wilhelm Krauß, Bauunternehmer und Frau Anna, geb. Bodamer. Den Jubelpaaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

Öffentliche Wahlversammlung. Wir verweisen nochmals auf die heutige Wahlversammlung der **Deutschen Nationalen Volkspartei im „Wildbader Hof“**, in der Herr Rechtsanwalt Dr. Schott aus Stuttgart spricht, über „Bonzenium oder unabhängige Staatsführung“. Veräumen Sie diese Versammlung nicht. Aus berufenem Munde erfahren Sie wichtige Dinge, über die brennende Frage der Rettung Deutschlands.

Die Anträge auf Steuergutscheine für Steuerleistungen können nunmehr gestellt werden. Die Vorbrücke für die Anträge mit den erforderlichen Erläuterungen liegen bei der Finanzkasse Neuenbürg und bei den Gemeindepflegern auf. Die Antragstellung kommt für alle Steuerpflichtigen in Betracht, deren Umsatzsteuer, sowie Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuerzuschuld zusammen den Betrag von 25.— RM für die Zeit vom 1. 10. 1932 bis 30. 9. 1933 erreicht. Anträge auf Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung können erst nach dem 1. 1. 1933 und nur bei dem Finanzamt gestellt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag vormittag gegen 9.45 Uhr MEZ. in Pernambuco gelandet.

Vermögensbeschlagnahme bei Heinrich Skarz. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist gegen den feldbrieffisch verfolgten Heinrich Skarz eine Voruntersuchung wegen zweier neuer Betrugsfälle eröffnet worden. Die Strafkammer des Landgerichts Berlin hat das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Skarz mit Beschlagnahme belegt. Die Beschlagnahme bezieht sich auch auf die Vermögensgegenstände, die Skarz zum Schein auf seine Angehörigen oder andere übertragen hat, so daß von der Beschlagnahme auch die seiner Ehefrau gehörigen Dr. Schreiber-GmbH, und die seiner Tochter gehörige Tramatin-GmbH, betroffen werden. Die Beschlagnahme ist erfolgt, um die Befreiung des flüchtigen Skarz zu erzwingen.

Güterzug beraubt. Von dem Durchgangsgüterzug Holtenberg — Halle wurde in der Nacht zum Donnerstag 11.30 Uhr in Delitzsch (Prov. Sachsen) auf dem Söckauer Güterbahnhof mehrere Wagen erbrochen und Stückgut auf den Bahnkörper geworfen. Der Raub wurde erst nach der Abfahrt des Zugs bemerkt. Ein Kommando der Bahnpolizei Halle begab sich sofort mit einer Lokomotive nach Delitzsch und suchte das Gelände ab. Dabei wurden die Beamten aus einem Strohdorn plötzlich beschossen. Es wurden im ganzen etwa 15—20 Schüsse gewechselt. Einer der Täter erhielt einen Armschuß und konnte festgenommen werden, die übrigen entkamen auf ihren Fahrrädern.

Weiterer Toter der „Mobe“. Von einem Fehmarn Fischerboot wurde am Sonntag ein weiterer Toter der „Mobe“ geborgen. Es ist der Oberstleutnant Saelck aus Reichenbach im Vogtland. Die Leiche ist nach Kiel überführt und im Marine Lazarett aufgebahrt worden.

Revolveranschlag auf eine Opernsängerin. Kurz nach Beendigung der Vorstellung in der Stadtoper in Berlin, wo Richard Wagners „Siegfried“ am Sonntagabend gespielt wurde, begegnete die Kammerfängerin Gertrud Bindernagel, als sie aus dem hinteren Bühnenausgang auf die Straße hinaustraten wollte, ihrem Gemann, dem 53 Jahre alten Bankier und Hauptmann a. D. Wilhelm Hingge, mit dem sie in eine Auseinandersetzung geriet, die bald sehr heftige Formen annahm. Hingge zog Hingge eine Pistole aus der Tasche und jagte seiner Ehefrau, die wieder in die Oper zurückkehren wollte, eine Kugel in den Rücken. Frau Bindernagel brach mit einem Aufschrei zusammen. Die Kammerfängerin wurde ins Krankenhaus übergeführt, Hingge ins Polizeipräsidium gebracht. Die Kugel ist Frau Bindernagel in den Rücken gedrungen und in der Nierengegend stecken geblieben. Die Frau wurde morgens 3.30 Uhr operiert, doch soll ihr Zustand hoffnungslos sein. Nach einer Zeitungsmeldung soll die Tot nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, in Eifersticht begründet sein, sondern in der Tasche, daß die Sängerin gegen den Widerspruch ihres Mannes ihre Mutter und zwei Schwestern zu sich aufgenommen hatte, was zu ständigen Zerwürfissen führte, so daß Frau Bindernagel die Scheidung beantragte. Die Laufbahn der jetzt 38-jährigen Sängerin begann an der Berliner Staatsoper. Sie übersiedelte dann für einige Zeit nach Mannheim, von wo sie vor zwei Jahren an die städtische Oper nach Berlin zurückkehrte. Hingge gab an, er könne keine Aussagen machen, er habe tagelang nicht mehr geschlafen und sei demzufolge überreizt. Er bedauert, daß die Pistole perlag hatte, als er sie gegen sich selbst richtete. Da er einen Nervenzusammenbruch erlitt, mußte das Verhör zunächst abgebrochen werden.

London im Dunkel. Die Stadt London war am Montagmittag in undurchdringliche Finsternis gehüllt. Es war dunkler als um Mitternacht. Diese Erscheinung wird mit der Windstille und der Bildung eines dichten Rauchnebels über der Stadt erklärt.

Das Bismarck-Nationaldenkmal. Der Vorstand des Vereins zur Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Höhenhöhe bei Bingen am Rhein, gegenüber dem Niederwalddenkmal, hat beschlossen, die vorbereitenden Arbeiten für die Schaffung eines „Ehrenhofs“ und des „Wahns der Deutschen“ zunächst im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes in Angriff zu nehmen. Das Denkmal wird in Verbindung mit dem Weltkriegsdenkmal, dem Ehrenhof des Denkmals sollen alle westdeutschen Regimenter, denen vor dem Krieg die Wacht am Rhein anvertraut war, eine Erinnerungsstätte erhalten. Insbesondere ist daran gedacht, allen Truppenteilen, die ihren Standort im Elsaß und in Lothringen hatten, durch das Versailles Diktat aber Heimatlos wurden, die Möglichkeit geben, in Verbindung mit dem Bismarck-Nationaldenkmal ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkriegs errichten zu können — wie das Tannenberg-Nationaldenkmal Gedächtnistafeln der Regimenter aufweist, welche die Kämpfe im Osten bestritten haben. Selbstverständlich ist nicht daran gedacht, etwa in Wettbewerb zu dem Reichsehrenmal im Hain von Verba zu treten. Der „Platz des Deutschen“, der in Anlehnung an ein Naturdenkmal errichtet soll, ist für künftige Wettkämpfe der deutschen Jugend, der Deutschen Turnvereine sowie aller übrigen in Betracht kommenden Sportverbände auszuführen. Reichspräsident von Hindenburg hat sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft über den Verein zu übernehmen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 28. Oktober:

8.00: Sendung, Wetterbericht, Genußzeit. 8.30: Wetterbericht, Nachrichten. 7.00—8.00: Schallplatten. 9.00: Pöber. 10.20: Schallplatten. 10.30: Kammermusik. 11.00: Sendung, Nachrichten, Wetterbericht. 11.30: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Sendung, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Schallplatten. 14.30—15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 16.30: Wie kommen wir über den bevorstehenden Winter? 17.00: Konzert. 18.15: Sendung, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25: Vortrag: Haben Sie einen Vertrag? 18.50: Vortrag: Jugend und Alkohol. 19.30: Wiener Schrammelmusik. 20.00: „Kapuziner“ (Koch). 20.20: Am Flug um die Welt. „Rund ohne Volk“! Kuffellen. 21.30: Kammermusik für Klavier. 22.20: Sendung, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.45—24.00: Kammermusik.



Sonderfolge des Stuttgarter Rundfunk UG.

Samstag, 29. Oktober

4.00: Zeitungs- und Weiterbericht, Gymnasial, 6.30: Weiterbericht, Nachrichten, 7.30-8.00: Königs, 10.00: D. S. Bach-Straßenszene, 11.00: Zeitungs- und Nachrichten, Weiterbericht, 12.00: Weiterbericht, 12.30: Weiterbericht, 13.00: Schallplatten, 13.15: Zeitungs- und Nachrichten, 13.30: Konzert, 14.00: Schwedische Gesellschaft, 14.30: Schwedische Sprache, 15.00: Tagesabende, 16.30: Bauhausmusik, 17.00: Choräle, 18.00: Zeitungs- und Nachrichten, Sportbericht, 18.20: Sonntag: Das die Großstadt nicht für Schmach erklärt, 18.50: Sonntag: Der Sinn im Zufall, 19.15: Zeitungs- und Nachrichten, 19.30: Festschau aus dem Schwarzwald, 20.00: Festschau (Münchener), 20.15: Kulturabend, 22.00: Zeitungs- und Nachrichten, Nachrichten, 22.45-24.00: Nachtmusik.

Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 27. Okt. 13,83 G., 13,87 B.
Berliner Dollarkurs, 27. Okt. 4,209 G., 4,217 B.
Dt. Wbl.-Ant. 48,80, ohne Uml. 6,20.
Preisnotiz 3,875 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 27. Okt. Grundpreis 40,10 RM. d. Kg.

Deutsch-dänische Kontingentsverhandlungen. Die deutsche Abordnung für die Kontingentsverhandlungen ist in Kopenhagen eingetroffen. Die Verhandlungen haben am Donnerstag begonnen. Es handelt sich in erster Linie um Schlachtwiege, Schlachtereisabfälle, Schweinefleisch und Käse. Das Butterkontingent ist bereits festgesetzt.

Der Deutsche Milchviehwirtschaftliche Reichsverband fordert auch für Käse unverzüglich Kontingente. Der Deutsche Milchviehwirtschaftliche Reichsverband hat im Anschluß an die Bekanntmachung des Kontingentsabkommens über Buttereinfuhr vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefordert, nimmere auch die bereits angeforderten Kontingentskontingente für Käse unverzüglich festzusetzen.

Beschränkung der Brotgetreideerzeugung? Der Landwirtschaftsminister hat vorgeschlagen, auf der Weltwirtschaftskonferenz die Frage einer Begrenzung der Brotgetreideanbaufläche für mindestens zwei Jahre zu prüfen.

Eisenbahnerform in Frankreich. Der französische Minister für öffentliche Arbeiten. Daladier hat einen Plan ausgearbeitet, nach dem sämtliche französischen Eisenbahnen einschließlich der Staatsbahnen in Nordfrankreich und der südfranzösischen Bahnen zu einer Gesellschaft vereinigt werden sollen. Der Plan bietet finanzielle, verkehrstechnische und militärische Vorteile. Daladier weist darauf hin, daß die französischen Eisenbahngesellschaften in den letzten 10 Jahren einen Fehlbetrag von 15 Milliarden Franken (rund 2,5 Milliarden Mark) gehabt hätten, davon 9 Milliarden in den drei Jahren 1930/32.

Neueinstellungen. Nach den beim Schlichter eingegangenen Meldungen sind vom 5. September bis 15. Oktober in Sachen 8640 Arbeitssuchende neu eingestellt worden, während im Vorjahr um diese Zeit die Arbeitslosenzahl sich um das Mehrfache vergrößert hatte.

Die Kristallspiegelglasfabrik Spiegelau (Bayerischer Wald) hat 100 Arbeiter zu den bestehenden Lohnfüßen ohne Kürzung eingestellt.

Die Arbeitsmarktsituation der Krankenkassen. Nach der Statistik der Krankenkassen hat sich im September die Zahl der den Krankenkassen angehörigen Arbeitnehmer, die sich im Arbeitsverhältnis befinden, um rund 80 000 erhöht. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres war die Zahl um rund 250 000 gesunken und im Juli-August dieses Jahres war ein Rückgang um rund 24 000 festzustellen.

Ende des Streiks bei den Ziegelwerken. Donnerstag morgen hat, wie die Ludwigsburger Zeitung" erfährt, die gesamte Belegschaft der Ziegelwerke Ludwigsburg die Arbeit wieder aufgenommen, und zwar zu einem Stundenlohn von 52 Pfennig, der von dem Landeslichter in den Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und dem Verband der Fabrikarbeiter festgelegt und inzwischen für verbindlich erklärt worden war. Durch diese Regelung ist die Anwendung der Notmaßnahmen der Notverordnung ausgeschlossen, und das Arbeitsverhältnis gilt als nicht unterbrochen. Auch die übrigen Streiks in der Ziegelindustrie, die u. a. in Cannstatt und Fellbach im Gange waren, sind durch die Regelung beigelegt.

Konkurse: Firma J. G. Lieb Söhne, Feuerwehrgeräte- und Sportartikelwerk in Blaubeuren. — Johannes Schumann p. p. Inh. der Firma Wiedmann und Ott, Devotionalienfabrik in Gmünd; Franz Kaver Baumisch, Schuh- und Schäftehandlung in Rißlegg. — Johann Baumann, Schuhmacher in Osterhofen Ode. Tübingen Ode. Aeresheim.

Bergleischverfahren: Firma Ditzke u. Schriener, Großhandlung in Schuhmacherebedarfsartikeln in Göttingen.

Stuttgarter Börse, 27. Okt. Die heutige Börse eröffnete zu etwas festeren Kursen. Im Verlauf der Zeit hat sich ein Rentensmarkt waren die Kurse uneinheitlich. Während Württ. Hypothekendarf Goldpfandbriefe 1/2-1/2 Prozent schwächer lagen, zogen Württ. Kreditverein Goldpfandbriefe 1/2 Proz. an. Altbesitzanteile 1 Proz. niedriger. Der Aktienmarkt war bei mäßigen Umsätzen freundlich.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.
Magdeburger Zuckerpreise, 27. Okt. Okt. 31,50, Okt.-Dez. 31,50. Tendenz ruhig.

Bremen, 27. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand, loco 7,51.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiegemarkt, 27. Okt. Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- u. Schlachthof wurden zugeführt: 9 Ochsen (unverkauft 4), 9 (3) Bullen, 52 (23) Jungbullen, 4 (4) Kühe, 104 (56) Rinder, 141 Kälber, 525 (25) Schweine, 1 Schaf. Marktverlauf: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber ruhig, Schweine langsam, Ueberstand.

Ochsen:	27. 10.	25. 10.	Kühe:	27. 10.	25. 10.
ausgemästet	—	30-32	fleischig	—	12-15
vollfleischig	—	25-28	gering genährt	—	9-11
fleischig	—	22-24			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	23-24	24-25	sehrste Maß- und beste Saughälber	37-40	37-40
vollfleischig	21-22	22-23	mittl. Maß- und gute Saughälber	32-36	33-36
fleischig	20-21	20-21	geringe Kälber	29-31	29-31
Winder:			Schweine:		
ausgemästet	31-34	32-35	über 300 Pfd.	45-46	46-47
vollfleischig	28-28	28-30	240-300 Pfd.	44-45	45-46
fleischig	21-24	22-24	200-240 Pfd.	43-44	44-45
gering genährt	—	—	160-200 Pfd.	41-42	42-43
			120-160 Pfd.	40-41	40-41
			unter 120 Pfd.	40-41	40-41
Ähler:			Sauen:		
ausgemästet	—	22-26			31-38
vollfleischig	—	17-20			

Maunheimer Schlachtwiegemarkt, 27. Okt. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Markt: Kälber 32-40, Schafe 21-27, Lämmer 16-19, Ferkel bis 4 Wochen 7-11, über 4 Wochen 12-15.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 10-19. — Herrenberg: Milchschweine 12,50-25, Lämmer 25-35. — Niederstetten: Milchschweine 11-16,50. — Wangen i. N.: Ferkel 9-16. — Weilerstadt: Milchschweine 9-15 M.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 7,60-8,50, Weizen 10,20, Roggen 8,50, Gerste 8,20-9, Haber 5,70-6,50. — Waldsee: Haber 5,50-6. — Wangen i. N.: Haber 7-8, Gerste 8,50-9,50, Roggen 8,50-9,50, Weizen 10,50-11,50, Weizen 8,50-9,50 M.

Grainheim, 27. Okt. Schaafmarkt. Zufuhr: 84 Hammel, 238 Mutterschafe, 17 Gettschafe, 141 Jährlinge, 490 Lämmer. Preise: Hammel 36, Mutterschafe 28-41, Gettschafe 22, Jährlinge 30-44, Lämmer 22-31 M je pro Paar.

Stuttgarter Großmarkt, 27. Okt. Landbutter 1,05-1,15, Zentrifugendbutter 1,20-1,25, Molterbutter 1,35-1,45, Markenbutter 1,50 M., vereinzelt auch mehr, Landeier von 7-11 S., Schweinefleisch und trinkfleisch bis zu 12 S. d. St. Die Obst- und Gemüsepreise sind unverändert.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 24. Okt. wurden 132 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 5, Bayern 2, Baden 2, Oesterreich 61, Tschechoslowakei 5, Jugoslawien 31, Italien 25. Nach auswärts sind 24 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Kg. von 850-1100 RM. Im Kleinverkauf 4,80-5,00 M. je Zentner. Marktfrage ziemlich lebhaft.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 27. Okt. Zufuhr: 800 Ztr. Preis 5,70-6,20 M. für 1 Ztr.

Stuttgarter Karstoffgroßmarkt a. d. Leonhardplatz, 27. Okt. Zufuhr: 200 Ztr. Preis 2,70-3 M. für 1 Ztr.

Stuttgarter Filbertmarkt a. d. Leonhardplatz, 27. Okt. Zufuhr: 50 Ztr. Preis 2,50 M. für 1 Ztr.

Herbfnachrichten

In Rotenberg ist die Lese in vollem Gange. Menge hält die Schätzung. Qualität vorzüglich. Ohne feste Käufe vieles verbleibt. — Ingelfingen: Die Spätlese hat begonnen. Einzelmotengewichte 85 bis 92 Grad Dehste. In der Qualität ist deshalb die Weisheit besonders gut. Die Naturweineerzeugung findet am 27. Oktober statt. — Korb mit Steineinlage i. R.: Weinlese beendet. Von 3600 Hektoliter sehr guten Rot- und Schilweinen sind zurzeit noch mehrere Kiste mit zusammen etwa 60 Hl. fest. Noch kein fester Preis. — Großgörsch am Heuberg bei Heilbronn: Weinverkäufe zu 175-185 M. für einen Eimer. Wein kann sofort gekauft werden. Noch sehr schöne Posten später Lese zu haben.

In Großgörsch wurden Weinverkäufe zu 175-185 M. abgeschlossen. — In Schwaigern wurde für Rotgewächs 185-200, für Weiß mit Weisriesling 195 M. bezahlt. — In Oberheintal Ode. Heilbronn ist alles verkauft zu 170-172 M. — In Erlenbach wurden Preise von 190, 192, 195, 198 und 200 M. erzielt. — In Kleinbottwar Ode. Marbach wurden Käufe zu 185, 190 und 195 M. getätigt, in Großbottwar zu 175-190 M., in Gronau zu 170 M., in Kleinaspach Ode. Marbach zu 160 M. — Die Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft Großvölkers Ode. Maulbronn erzielte Angebote zu 50-54 M. je 100 Liter. — In Uhlbach ist der Verkauf lebhaft; Käufe wurden zu 240-250 M. abgeschlossen. — In Metzingen ist die Lese in vollem Gange, Käufe zu 245-255 M. — In Michelberg Ode. Schorndorf ist die Lese zu Ende. Für Michelberger Schillerwein wurde 195-200 M. bezahlt. Alles verkauft. Auch in Winnenden ist die Lese beendet. Kauf zu 210 M. pro Eimer.

Lebe Gesund

durch Trinken des bekannten, wohlschmeckenden Apoth. Link's Frühstückskräuter-Tee's

Er zeichnet sich besonders durch seinen guten Geschmack und Wirkung aus. Regelt vor allem die Verdauung und den Stuhlgang reinigt dadurch den Körper von allem Unreinen, das Allgemeinbefinden ist daher bald ein bedeutend besseres. Deshalb sollte dieser gute Tee in jeder Familie, welche auf ihre Gesundheit etwas hält, von Zeit zu Zeit oder dauernd getrunken werden. Preis: gr. Pack. M. 1,50, kl. Pack. 80 Pfg. Zu haben in allen Apotheken.

Bestimmt in der Stadtapotheke.

Bei der Weinversteigerung in Neckarsulm wurde alles verkauft. Preise: Schwarzriesling 70-75, Trollinger 70-76, Weißriesling-Kauslese 70-74, Weiswein mit Riesling obere Berglage 60-62, Weiswein-Riesling mittlere Berglage 55-56, Rot gemischt 65 RM. je Hl., Weiswein aus dem Jahr 1931 steht zu 42 und 52 Reichsmark noch zum Verkauf.

Beifhwechsel. Der Oberamtsparkeasse Leonberg, Käuferin der Bahnhofsverwaltung Holzäpfel, wurde der Zuschlag zum Preis von 43 000 RM. erteilt. Bei der Zwangsversteigerung des „Café Weibel“ in Schweningen wurde der Zuschlag dem Privatier Jakob Kohler dabei erteilt. Kaufpreis 39 500 RM. Gemeinderatliche Schätzung 51 229 RM.

Lufthansa-Winterdienst 1932/33. Am 1. November tritt auf den Strecken der Deutschen Lufthansa und der meisten europäischen Luftverkehrsellschaften der Winterflugbetrieb in Kraft, der bis zum 28. Februar 1933 Gültigkeit besitzt. Die Preisermäßigung von 30 Prozent bei gleichzeitiger Lösung des Hin- und Rückfluges bleibt vorläufig bis Ende April nächsten Jahres in Kraft.

Steuerterminkalender der Landwirtschaft November 1932

- 1. Nov.: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gebäude-, Gebäudeversicherungs- und Gemeindesteuern).
- 5. Nov.: Lohnsteuer und Arbeitslosenhilfe, soweit sie mit dem Lohnabzug zu entrichten ist.
- 15. Nov.: Vermögenssteuer, entsprechend dem letzten Steuerbescheid, soweit nach Vermögenssteuerpflicht besteht.
- 15. Nov.: Einkommensteuer in Höhe der Hälfte der zuletzt festgestellten Steuerlast.
- 20. Nov.: Lohnsteuer und Arbeitslosenhilfe, soweit sie mit dem Lohnabzug zu entrichten ist.

Das Wetter

Infolge der Wirbeldrängigkeit über Großbritannien ist für Samstag und Sonntag immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Beifhwechsel. Bei der Zwangsversteigerung des Hotels „Ochsen“ in Tübingen blieb Karl Brauner (Klosterbrauerei Alpirsbach) mit 120 000 M. Höchstbietender. Richard Brenner (Stuttgart (Württ. Hof) bot 115 000 M. Die Gesamtschuld beträgt 180 163 M. der Verkehrswert des Gebäudes 150 000 M.

Heute abend 8 Uhr **Ständchen** Zusammenkunft im Lokal.

Wichtig für die Gemeinden!
Vordrucke für die **Gemeindeliste im Verfahren betr. Steuergutscheine**
(Erlaß des Landesfinanzamts vom 17. 10. 1932)
Liefert die **Tagblatt-Geschäftsstelle.**

Morgen ist Weltspartag
Nicht sicher ist Dein Geld vor Feuer und Diebstahl, wenn es im Strumpf und Kasten liegt
Sicher ist es, wenn es angelegt ist bei der **OBERAMTSSPARKASSE ZWEIGSTELLE WILDBBD**

la. junges fettes Kuhfleisch
Pfd. nur **56 Pfg.** bei **Mehlgerei Ott**
Prima saure Mostäpfel sind eingetroffen und können am Bahnhof gefast werden. Auch werden Bestellungen auf **Apfelsaft und Apfelmöft** jederzeit entgegengenommen.
Carl Tubach sen. — Tel. 262.
Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen liefert schnell und preiswert die **Druckerei des Wildbader Tagblatt.**

In Kleinigkeiten sparen!
3 Pakete Vanillepudding 10 S
2 " Backpulver 10 S
2 " Buddingpulver 10 S
1 Pfd. Sauerkraut 10 S
2 Zitronen 15 S
2 große Orangen 24 S
1 Pfd. Kakao 15 S
Neueingang: Rheinischer Honigkuchen, gr. Stk. 15 S
Streichleberwurst ca. 1 Pfd. 50 S
Hilbesheimer Wurst ca. 1 Pfd. 50 S
Speckwurst, ger. ca. 1 Pfd. 50 S
Rauhfleisch 1/2 44 S
Dessertkäse 3 Schacht. 22 S
Sonderangebot:
1/2 Pfd. Kakao und 1 dekorierte Obstschale zus. nur **75 S** (statt Schale auch 36 S bar)
Kernseife 3 Stücke 27 S
Schmierseife 2 Pfd. 38 S
Toilettenseife Stück 10 S
Schuhcreme große Dose 18 S
Sparen Sie Gutscheine von Thams & Garfs
Wir geben
feinste Rotwurst 1/4 Pfd. 15 S
Dessertkaffee-Wein-Silber 1/4 Pfd. 12 S
vollständigen Schweizerkäse 1/4 Pfd. 25 S
1 Pfd. Hartgrieß-Maccaroni
1 " " Hörnle
1 " " Suppen-Nudeln
zusammen für **1.00**
bis einsch. Montag **doppelte Rabattmarken**
Für Hühnerhalter: Das verbilligte Hühnerfutter ist eingetroffen.
LUGER
Jetzt Beutel **35 Pfg.** Dose **40 und 75 Pfg.**
Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bott; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.